Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **8 (1928-1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JULI 1929

HEFT 11
8. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Wie steht es mit der Sozialversicherung?

Von *Robert Grimm.*

Im August letzten Jahres, knapp zwei Monate vor den Nationalratswahlen, erschien der Vorentwurf des Volkswirtschaftsdepartements für das Sozialversicherungsgesetz. Im Januar dieses Jahres tagte eine außerparlamentarische Kommission zur Begutachtung des Entwurfs. Seither ist es um die Vorlage still geworden. Der Entwurf ist noch immer ein Departementsentwurf, nicht ein Entwurf des Bundesrates. Eine Vorlage an die Bundesversammlung steht noch aus.

Während so im Bundeshaus ein nach außen zur Schau getragenes Schweigen herrscht, wird um so lebhafter hinter den Kulissen gearbeitet. Von diesem Wirken in der stillen Dunkelheit sickert nur ab und zu einiges durch, aber dieses wenige genügt, um in die Reihen der Arbeiterschaft hinein Beunruhigung zu tragen.

In den «Basler Nachrichten» bezeichnete der reaktionäre und weltfremde Berner Professor Steiger den Departementsentwurf als eine Wahlmache. In Unternehmerkreisen regt sich Widerstand gegen die Vorlage, weil sie ihnen gewisse Beitragsleistungen zumutet. Auf der Jubiläumstagung des Schweizerischen Gewerbeverbandes mußte Bundesrat Schultheß alle Minen springen lassen, nur um wenigstens die Fassade zu retten. Die Revision der Tabaksteuer, eine der beiden Steuerquellen zugunsten des Versicherungswerkes, stößt plötzlich auf Widerstand. In der ständerätlichen Kommission sind Hemmungen entstanden, die im Grunde genommen auf die Abneigung gegen die Sozialversicherung zurückzuführen sein dürften. Auch die Revision der Alkoholgesetzgebung, dieser zweiten und wichtigeren Finanzquelle, kommt nicht vom Fleck.